

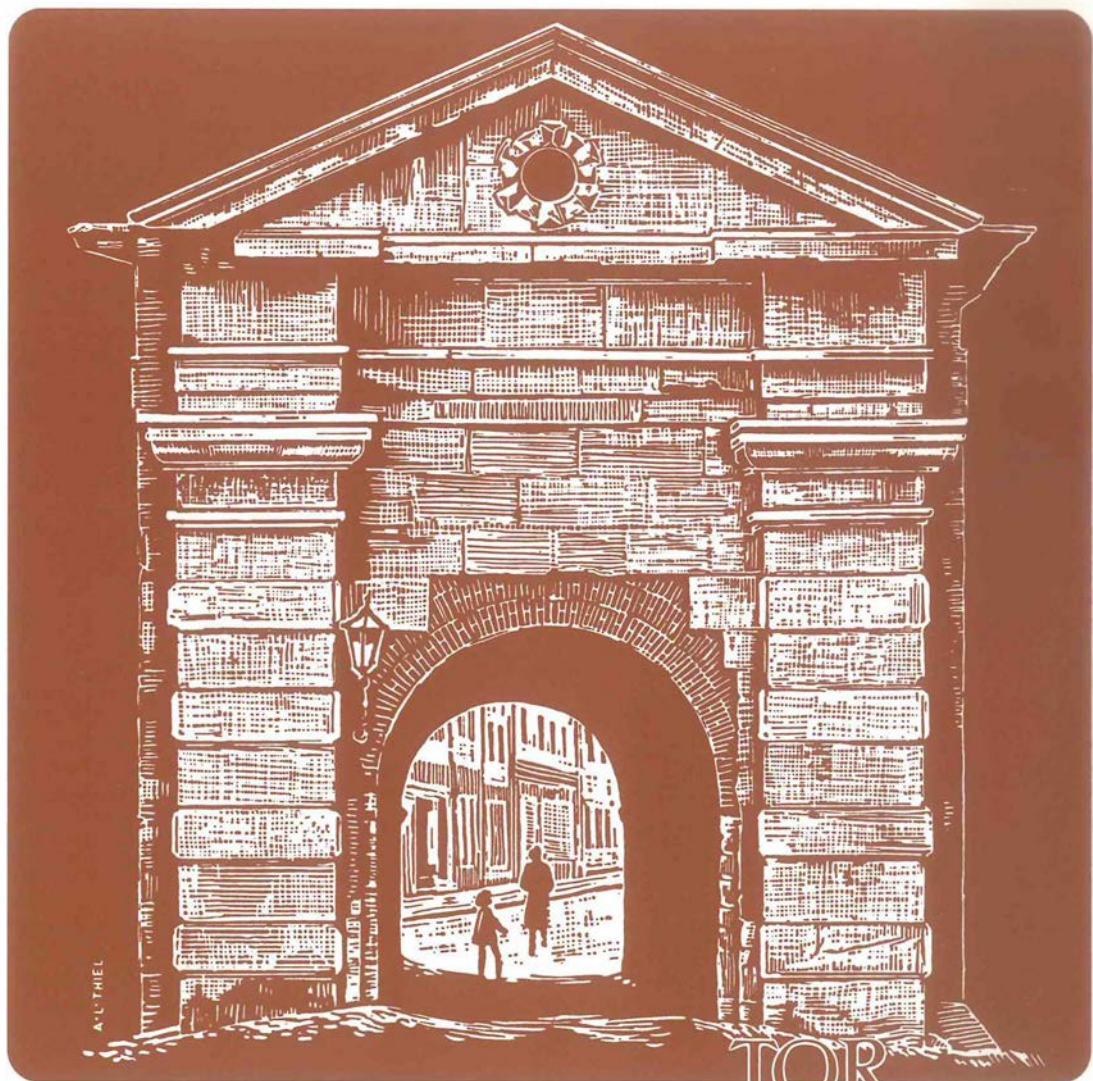
DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

54. Jahrgang

Preis DM 2,00

April 1988 / Heft 4



TOR
hema

**Düssel-Ausstellung: Kleiner Fluß —
Lebensader einer großen Stadt**

**Jahresbericht 1987:
Aus der Arbeit für die Heimatstadt
Schlösser baut um: Jonges-Domizil
jetzt in der Provinzial-Versicherung
„Tor“hüter: Ruhm der Altstadt...**

SCHLÖSSER'S TRADITION

„Schon öwer sibbehondert Johr,
En gode Ziede on schleite,
Stehs du op Wacht en de Aldestadt,
Wo de Hüskes sich onger dich spreite.“

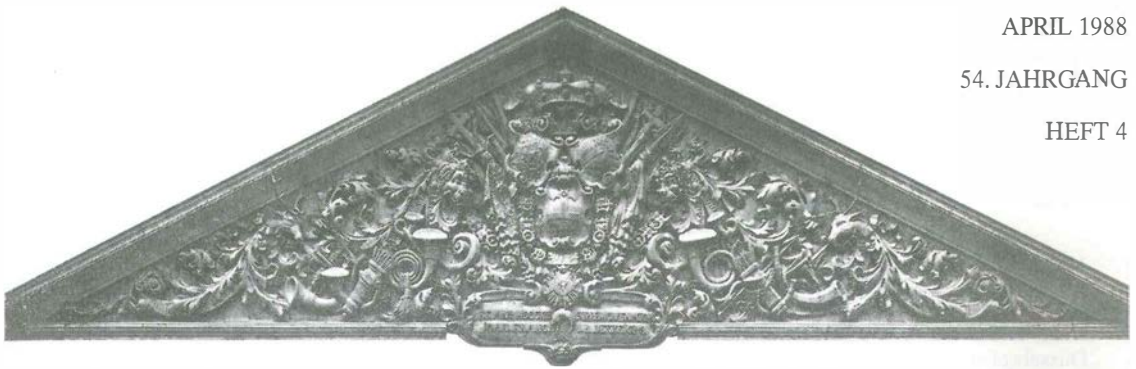
*So beginnt ein Gedicht von Hans Müller-Schlösser
über die Lambertuskirche.
Zu den „Hüskes“ gehörte auch dieses Wirtshaus in
der Altstadt – Ursprung der Brauerei SCHLÖSSER.
Auch wenn sich das Stadtbild inzwischen gewandelt
hat – unsere Brautradition setzt sich fort.*



Brautradition aus dem Herzen
der Düsseldorfer Altstadt

SCHLÖSSER ALT





DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Jahresbericht 1987

Aus der Arbeit für die Heimatstadt

Von Franz-Josef Siepenkothen

„55 Jahre Heimatverein Düsseldorfer Jonges“ — das war 1987 Verpflichtung und Herausforderung zugleich. Unter der Leitung unseres Stadtbildpflegers Eugen Wesselmann fand im Rahmen der Reihe „Baudenkmäler in Düsseldorf — Pflege und Schutz kulturellen Erbes“ Anfang Februar die dritte Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Stadt-Sparkasse Düsseldorf statt. Gezeigt wurden Baudenkmäler in Pempelfort, Derendorf und Golzheim. Die vierte Ausstellung zum selben Thema wurde Anfang Dezember vorgestellt mit Baudenkmälern in Düsseldorf, Flingern-Nord und Flingern-Süd. Aus Liebe zur Stadtgeschichte wurden diese Ausstellungen — weitere werden folgen — durchgeführt. Ein weiterer Grund dieser Reihe ist es, das Bewußtsein der Bürger für den Erhalt von Baudenkmälern zu wecken. Die drei nächsten städtebaulichen Begebenheiten wurden bereits im Geschäftsbericht 1986 vorgestellt.

Am 22. März 1987 war es endlich soweit. Durch die Enthüllung einer Bronzetafel mit dem Jonges-Emblem und der Inschrift „Jonges-Brücke 1987“ — Heimatverein Düsseldorfer Jonges — sowie das Zerschneiden eines rot-weißen Bandes durch Oberbürgermeister Klaus Bungert wurde die Jonges-Brücke auf dem Gelände der Bundesgartenschau der Stadt Düsseldorf übergeben. Dieser Beitrag in Form einer Geldspende in Höhe von 50000 DM war das Geschenk der Jonges an die Stadt anlässlich der Bundesgartenschau.

Das restaurierte Ulanen-Denkmal wurde am 4. April in Anwesenheit von Bürgermeister Josef Kürten und Angehörigen der soldatischen Verbände wieder der Bürgerschaft übergeben. Zu der Aktion „Rettet das Ulanen-Denkmal“ hatte der Heimatverein im Oktober 1986 aufgerufen — an Geld- und Sachspenden brachten die Jonges insgesamt 85000 DM auf.

Für das neue Löbbecke-Museum + Aquazoo im Nordpark stifteten die Jonges die „Schneckenplastik“ von Professor Hans Breker. Am 4. Juli 1987, sechs Tage vor der offiziellen Einweihung des Löbbecke-Museums + Aquazoo, fand die feierliche Übergabe dieser 3,60 m hohen Plastik im Beisein von Bürgermeister Bruno Recht an die Stadt Düsseldorf statt.

Rechtzeitig zum 700. Geburtstag der Stadt erstrahlt der Fischerjungen-Brunnen im neuen Glanz. Dieser Brunnen wurde 1938 von den Jonges zum 650jährigen Stadtjubiläum errichtet und im Einver-

Wichtige Nachricht:

Neues Jonges-Domizil

Ab 5. April finden die wöchentlichen Heimatabende (dienstags) nicht mehr im Schlössersaal, Altstadt 5, sondern in der Provinzialversicherung, Friedrichstraße 62, statt. Lesen Sie dazu unseren Bericht auf Seite 12.

nehmen mit der Stadt 1987 unter der Leitung unseres Stadtbildpflegers wieder restauriert. Mitte November kehrte der Fischerjunge an seinen Standort an der Säule des Brunnens neben der Lambertuskirche zurück.

Daneben gingen die intensiven Verhandlungen bezüglich unserer Vorhaben zur 700-Jahr-Feier der Stadt Düsseldorf weiter: Der Künstler Bert Gerresheim arbeitet fleißig an dem Stadterhebungsmonument, und der Bronzegießer Schmäke wartet schon auf das Modell zur Erstellung der Gußform.

Herbert Schmitz-Porten und Eugen Wesselmann liegen zusammen mit den Mitarbeitern vom Stadtmu-

DAS TOR

Inhalt

Jahresbericht 1987: Aus der Arbeit für die Heimatstadt	1
Zum Auftakt der Ausstellung im Stadtmuseum: Düsselwellen — und was dahintersteckt	4
Auf historischen Spuren der Düssel: Kleiner Fluß — Lebensader einer großen Stadt	8
Freizeit-Tips	12
Jonges-Ehrungen	12
Schlösser reißt in der Altstadt ab und baut neu auf — Jonges-Domizil jetzt in der Provinzial-Versicherung	12
TG Blootwoosch-Galerie: Nun auch einen Ehrenschatzmeister	14
Der „Tor“hüter	14
Prof. Dr. Guntram Fischer wurde 80 Jahre alt	16
Stadtgespräch	18
Die Düsseldorfer Presse über uns	20
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	22
Geburtstage	24

Das Tor — Düsseldorf Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nußbaum, Archiv) Liesegangstr. 9, Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 131413, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. Redaktion: Horst Morgenbrod, Karlstraße 30, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 505 24 22, privat 356333. Stellvertreter: Karlheinz Welkens, Chopinstraße 6, 4005 Meerbusch, Ruf 0 21 59/64 82. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 30,— einschl. Postgebühren und MWSt. (Inland). Einzelheft DM 2,00 einschl. MWSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423 490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234 201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330 370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 300 50110); Bankhaus Schliep & Co 837 005 (BLZ 300 306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342 029 (BLZ 300 308 80). **Postgironkonto:** Köln 584 92-501. **Schatzmeister:** Georg Janik, Scheibenstraße 42.

Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (0211) 377001. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 13 vom 1.1.1987.

Papier: Der Inhalt dieses Heftes wurde gedruckt auf „Mediaprint seidenmatt“ 80 g/qm der Feldmühle AG, Düsseldorf

seum mit den Vorbereitungen für die „Düssel-Ausstellung“ sozusagen in den letzten Zügen. Der Geschäftsbericht für das Vereinsjahr 1988 wird sicherlich (und hoffentlich positiv) über diese Aktionen der Jonges ausführlicher berichten können. Alle Vorbereitungen für ein gutes Gelingen seitens des Heimatvereins sind getroffen worden. Maßgeblich gebührt hier unser Dank den Heimatfreunden Eugen Wesselmann sowie Herbert Schmitz-Porten, der auch hauptverantwortlich zeichnet für das Buch „Die Düssel, von der Quelle bis zur Mündung“.

Anlässlich der Verlegung des Dumont-Lindemann-Archivs in das Hofgärtnerhaus stimmte der Vorstand der Umsetzung des Luise-Dumont-Denkmal zu, welches bei dieser Gelegenheit restauriert wird. Die offizielle Eröffnung der neuen Räume des Dumont-Lindemann-Archivs ist für September 1988 vorgesehen.

Im Mai 1987 stimmte der Vorstand mehrheitlich für den Erhalt der beiden Brückenpfeiler mit den Wachtürmen an der Hammer Eisenbahnbrücke. Der Regierungspräsident stellte sie unter Denkmalschutz und machte damit dem zähen Ringen ein Ende.

Zum wiederholten Mal äußerten sich die Jonges gegen eine Bebauung am Burgplatz und für die Erhaltung des beliebten kleinen Biergartens neben dem historischen Gasthaus „En de Canon“ an der Zollstraße.

Kooperative Zusammenarbeit zum Wohle unserer Vaterstadt Düsseldorf ist für den Heimatverein eine Selbstverständlichkeit. In diesem Sinne wurden auch der Baas Kurt Monschau, Ehrenbaas Hermann Raths und Hermann Smeets mit der Burgmüller-Plakette des Jahres 1987 durch die Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Bürger- und Heimatvereine für ihre großartige Arbeit im Düsseldorfer Brauchtum ausgezeichnet.

Im März 1987 kam es zu einem Schriftwechsel zwischen dem Vorstand des Heimatvereins und dem Intendanten Dr. Peter Girth von den Düsseldorfer Symphonikern. Dabei wurde eine freundschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle der Düsseldorfer Bürger bekundet.

Auch die freundschaftlichen Kontakte zur Bürger- und Heimatvereinigung „Aule Mettmanner“ e.V. wurden anlässlich des Neandertalfestes vom 28. bis 31. Mai 1987 vertieft.

Als neue Freunde konnte der Heimatverein im Juni die Nachbargemeinden Heiligenhaus und Neuss gewinnen, die sich jeweils anlässlich eines Heimatabends vorstellten.

Positiv äußerte sich der Heimatverein im Juni schriftlich zur Anstrahlung der restaurierten Kirche St. Peter in der Friedrichstadt, und im Dezember stellte er sich hinter die Ideen und Initiativen des Heimat- und Bürgervereins Düsseldorf-Lohausen e.V. im Hinblick auf die nichtbürgerfreundliche Streckenführung der Rheinbahnpläne 1988 für Lohausen.

Durch die kooperative Mitgliedschaft des Heimatvereins — Erklärung vom 2. April — soll die Arbeit der Verkehrswacht unterstützt werden, besonders im Hinblick auf die Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Für den Heimatverein wurden beim neugegründeten Freundeskreis Botanischer Garten auf Initiative unseres Vizebaases Professor Hans Schadewaldt und dem Präsidenten dieser Vereinigung, Professor Dr. Dr. C. H. Fischer, unser Baas Kurt Monschau und der Vizebaas selbst Mitglieder.

Einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr des Vereins

Ohne Zeitung fehlt Ihnen ein Stück Heimat

Heimat ist das Vertraute. Sie kennen sich aus, Sie wissen Bescheid. Vieles sehen Sie mit eigenen Augen, vieles hören Sie mit eigenen Ohren. Und was Sie in der Zeitung lesen, können Sie sofort einordnen: Sie können sich ein Bild machen. Bauplan Rheinuferstraße – Welche Chancen hat eine Zufahrt am Burgplatz?

Ist die DEG fit für die nächste Begegnung? Sie wissen es. Und das Gesicht des Lokalpolitikers nach seiner knappen Wiederwahl – Sie sehen es deutlich vor sich. Sogar, wenn Sie fern der Heimat im Urlaub sind und sich die Zeitung nachschicken lassen. So ist die Zeitung selbst etwas Vertrautes, ist ein Stück Heimat.

RHEINISCHE POST

Düsseldorfs größte Zeitung

war der Renntag auf dem Grafenberg am 6. Juni. Wieder waren Hunderte von Freunden dem Aufruf zum Rennbahnbesuch gefolgt.

Endlich ist das Ratering Tor auch Haus des Brauchtums. Der Prinzenclub der Landeshauptstadt und der Große Schützenverein von 1316 haben am 14. August Einzug in den Nordflügel gehalten. Entsprechende Nutzungsverträge wurden vom Präsidenten des Prinzenclubs, Heinz Hornung, und dem Schützenchef Josef Arnold unterzeichnet.

Im Bericht darf der Rückblick auf das Stiftungsfest am 31. März natürlich nicht fehlen. Man kann wohl sagen, daß dieser Abend eine gelungene Jubiläumsfeierlichkeit darstellte. Auch das Sommerfest im großen Zelt der Bundesgartenschau am 26. Juni fand großen Anklang. Trotz des allgemein schlechten Sommers erlebten die 1200 Besucher an einem regenfreien milden Abend ein ausgewogenes Programm.

Der Jonges-Preis wurde in diesem Jahr am 22. September an Frau Ursula Brockmann-Scherwaß verliehen für ihre Arbeit „Die spontane Flora von Düsseldorf-Hamm und Düsseldorf-Himmelgeist und ihr Wandel während der letzten 140 Jahre und dessen Beziehung zur Veränderung der Siedlungsstruktur“. Die Grußworte wurden von Professor Dr. Gert Kaiser, Rektor der Universität Düsseldorf, gehalten; die Laudatio übernahm Professor Hugo Weidenhaupt, Direktor des Stadtarchivs der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Am 24. November wurde Klaus Bungert, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf, mit der Verleihung der großen goldenen Jan-Wellem-Medaille Ehrenmitglied des Heimatvereins. Der Bachverein Düsseldorf e.V. spielte aus diesem Anlaß einige Stücke von August Bungert, Onkel des Oberbürgermeisters. Die Laudatio hielt in launischer Form Dompropst Bernard Henrichs.

Unser Baas wurde 1987 mit der Kallendresser-Plakette und mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet.

Anläßlich der Weihnachtsfeier konnte mit finanzieller Unterstützung der Stadt-Sparkasse Düsseldorf eine neue Broschüre zum 55jährigen Bestehen des Heimatvereins herausgegeben werden. Es ist eine kritisch-selbstkritische Rückschau auf die Arbeit des Heimatvereins mit mehr als 100 Seiten.

Die Grußworte aus Anlaß der Feierstunde zum „Tag der Heimat 1987“ am 13. September sprach unser Vizebaas Dr. Hans B. Heil. Wie in jedem Jahr, so wurden auch im November die Feierlichkeiten zum Volkstrauertag mitgestaltet. Trotz heftiger Proteste bezüglich der Feierlichkeiten am 39erDenkmal wird der Heimatverein auch weiterhin diese Gedenkstunde mitgestalten. Am Totensonntag gedachte der Vorstand der verstorbenen Ehrenmitglieder durch Kranzniederlegungen. Genannt sei hier für alle verstorbenen Mitglieder unser früherer TOR-Redakteur Dr. Hans Stöcker, der im März 1987 plötzlich verstarb.

Da unser Archivar Heinz Köster leider aus Krankheitsgründen diesmal keine Jahresrückschau in Dia-Form halten konnte, hier einige Höhepunkte der Heimatabende im Vereinsjahr: Professor Dr. Fritz Nieß, Stipendianten der Konrad-Adenauer-Stiftung: Auslands- und Ausländerstudium, Empfang des Prinzen Carneval, Jonges-Sitzung in der Stadthalle, Ein Abend mit Franz Beckenbauer, Empfang des Konsularischen Corps, Karthäuser heute, Jonges-

Palette über Ritzenhofen, Flugkapitän Hermann Terjung und die Jonges, Martinsabend mit Verleihung der Martinsstele, Französische Kultur in Düsseldorf, vorgestellt durch die Leiterin des Instituts Française auf der Bilker Straße, Dr. Fritz Behrens, Regierungspräsident, Dr. Hans Liskan, der die „weiche Welle“ der Polizei verteidigte.

Anfang Januar 1988 betrug der Mitgliederbestand 3240 Heimatfreunde.

Da alle Vorhaben und Initiativen bei den Jonges mehrheitlich getragen werden, wurden 1987 17 Vorstands- und acht Tischbaassitzungen einberufen.

Auch im 55. Jahr des Bestehens des Heimatvereins galt 1987 der Grundsatz „Den Düsseldorfer Bürgern stets etwas geben, aber nie etwas nehmen“.

Zum Auftakt der Ausstellung im Stadtmuseum

Düsselwellen — und was dahintersteckt

Bei der Größenordnung des historischen Anlasses nahm sich der offizielle Start ins Jubiläumsjahr Düsseldorf 1988 relativ bescheiden aus mit der Grundsteinlegung zum 3. Bauabschnitt des Stadtmuseums und der Vorstellung der Neuerwerbungen: Altarbild „Mariä Heimsuchung“, ehemals in die Kreuzkapelle in Hamm gehörend, und des hervorragend erhaltenen Gobelins aus dem 18. Jahrhundert mit der Darstellung der Düsseldorfer Rheinfront. — Aber schon dero Gnaden, der frischverputzte Kurfürst, war, nach nur zögernder Hergabe seiner Hüllen, höchst erstaunt ob der sehr kleinen Schar Volkes, die dem „pina-kothekae fundator“ in statu renovationis huldigte. Auch die begleitenden Klänge barockferner Blechmusik konnten nicht darüber hinwegtäuschen: die Düsseldorfer glaubten einfach nicht, daß dies der feierliche Auftakt zur großen Jahrhundertfeier sein sollte. Nach irreführenden Pressemeldungen war man der Meinung, bei „Hofe“, sprich im Rathaus, gar nicht erwünscht zu sein.

Zwar ist schon ein Viertel des Jubiläumsjahres verstrichen, aber noch immer ist kein koordinierender roter Faden im Gesamttablauf der Jubiläumsveranstaltungen zu erkennen. Fast in jeder Woche wird man mit der Eröffnung einer festbezogenen Präsentation überrascht, wobei sich die lokalen Finanzinstitute besonders hervortun. Aber außer einem „geladenen Kreis“ und der Schalterkundschaft an fünf Wochentagen hat die Düsseldorfer Bevölkerung in aller Breite nichts davon. Nach ein paar abgezählten Wochen sind diese Sterne, bei aller Exklusivität, schon wieder verglüht; und weiter geht das große Warten auf bürgernahes Erinnern an das entscheidende Ereignis vor 700 Jahren.

„Kunst kommt aus Düsseldorf“ kündigt großartig von..., ja, wovon denn eigentlich? — Der Titel besagt ja schon, daß sie von hier kam, sich aber andernorts erst präsentieren und entfalten konnte. So hat auch die weltberühmte alma mater der Düsseldorfer Kunst in dem Geran-

Bei der Erfüllung Ihrer Wünsche hilft Ihnen die Bank an Ihrer Seite



Mit unserem Privatkredit läßt sich Ihr Vorhaben schnell und zinsgünstig in die Tat umsetzen.

Eine Rückzahlung in festen Monatsraten ist ebenso möglich wie eine individuelle Regelung der Tilgung.

Sprechen Sie einmal mit unserem Kundenberater.



Commerzbank
Die Bank an Ihrer Seite

Personen- und Nutzfahrzeuge

DÜSSELDORF

Linienstr. 64/70
Tel. (0211) 78 12-0

METTMANN

Seibelstr. 30
Tel. (02104) 2 40 51

HILDEN

Niederstr. 137
Tel. (02103) 5006-0

**Verkauf
Kundendienst
Ersatzteile**



Vertreter der Daimler-Benz AG

Ihr
Partner
für
individuellen
Service

ARTHUR BRÜGGEMANN

Qualität ist immer Mode

Herbert Muche

IHR BEKLEIDUNGSHAUS

seit über 30 Jahren am Bliker Bahnhof

Hochwertige Damen- und Herrenbekleidung

Wir führen die Artikel bekannter Marken

Unsere günstige Kalkulation — Ihr Preisvorteil

In eigener Schneiderei ändern wir schnellstens

Friedrichstr. 140 · 4000 Düsseldorf · Ruf 33 00 88

„Tor“leser
sind informierte Düsseldorfer



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90



Das Düssel-Team im Stadtmuseum bei der Arbeit (v. l. n. r.): Herbert Schmitz-Porten, Dr. Inge Zacher, Eugen Wesselmann.

gel zwischen „down town“ und Hofgartenpräsentation zum Jubeljahr noch keinen entsprechenden Platz gefunden.

Doch sollten die Bürger unserer Stadt die Hoffnung nicht aufgeben, daß ihnen mit einer repräsentativen Ausstellung Anlaß und Ursprung des Feierns in diesen Monaten anschaulich demonstriert wird. Rheinauf, rheinab gibt es nämlich nur eine Düssel; und dieser kleine Fluß hat der weltoffenen Stadt von heute mehr als nur den Namen gegeben. Dies in die Erinnerung zurückzurufen und allen Mitbürgern auch heute noch vielerorts in der betonüberwucherten Verkehrssektik der Industriemetropole erlebbar zu machen, hat sich der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ vorgenommen.

Der Anstoß, den Baas Kurt Monschau im Herbst 1986 dazu gab, fand bei der Direktion des Stadtmuseums lebhaft zustimmende Aufnahme. Während in Sachen „Stadtjubiläum“ von Amts wegen nach wie vor viele Köche den Brei verderben, wird das Triumvirat des Düssel-Teams am 15. Mai im Stadtmuseum eine Schau präsentieren, von der die Museumsexperten sagen, daß sie eine solch generalstabsmäßige Vorbereitung im Hause noch nicht erlebt hätten.

Bei der mehr als einjährigen, äußerst harmonischen Zusammenarbeit, konnte mit Frau Dr. Inge Zacher, die als kunst- und geschichtssachverständige Museums-Pädagogin für die museale Beschaffung und Anordnung der Exponate verantwortlich zeichnet, stets einvernehmliche Lösung der vielen anstehenden Probleme gefunden werden. Auch das große Entgegenkommen und die gastfreundliche Aufnahme durch Museumsdirektor Dr. Wieland Koenig müssen hier hervorgehoben werden.

Schon nach kurzer Planungsarbeit zeigte sich, daß bei der allgemein beklagenswerten Raumege des Stadtmu-

seums der zugewiesene größte Saal im „Hompesch-Flügel“ nicht alles das fassen würde, was nach umfassenden Recherchen der Historiker gerne dargestellt gesehen hätte. — Trotzdem eine kontinuierliche geschichtliche Wiedergabe der Entwicklung der Stadt am Düssellauf, bei vergleichsweise begrenztem Raumangebot aber in museumstechnisch überschaubarer Anordnung bieten zu können, ist das Verdienst des Stadtbild- und Denkmalpflegers im Vorstand der „Düsseldorfer Jonges“, Dipl.-Ing. Eugen Wesselmann. Die Berufserfahrungen aus seiner früheren Tätigkeit als Leiter einer städtischen Baubehörde kamen der Raumordnung und der Unterbringung der über 150 Exponate zugute. Dem stets auf Sicherheit bedachten Baumeister mußten die beiden Historiker im Arbeitsteam oft Meter um Meter für die gewünschten Exponate „abringen“; zum guten Schluß fand aber stets jedes Teil einvernehmlich seinen vorausberechneten Platz, ein höchst ungewohnter Vorgang für das Stadtmuseum, dem noch nie ein Museumsarchitekt zur Vorbereitung einer Ausstellung zur Verfügung gestanden hat.

Und alles, Planung wie Durchführung, zum „Jongestarif“, einer Währungseinheit, ohne die, bei permanenter Ebbe im Stadtsäckel, die Ausstellung gar nicht durchführbar gewesen wäre.

Der Ideenträger Herbert Schmitz-Porten ist besonders erfreut, daß seine vorausprojektierten Ausstellungsschwerpunkte (das 6,00 x 2,70 m große Düssel-Landschaftsmodell um 1700, das 10,00 x 1,00 m messende beleuchtete Dia-Panorama der Luftaufnahmen der Düsselandschaft aus heutiger Sicht, das Modell des „Dorfes an der Düssel“ im Jahre der Stadterhebung 1288 sowie die fotografisch-plastische Darstellung von Düsselquelle und Mündung in den Rhein trotz des Hick-Hacks um Finanzierungskompetenzen voll ausgeführt werden konnten. Um diese spektakulären und informativen Blickfänger reihen sich die fünf Schwerpunkt-Abteilungen:

1. Städtebauliche Entwicklung am Düssellauf in sieben Jahrhunderten
2. Die Düssel im Mittelpunkt der Wasserwirtschaft
3. Wirtschaftliche Entwicklungen im Düsselstal
4. Die düsselgebundenen Parks und Grünanlagen
5. Der Düssellauf als Ort geschichtlicher Entwicklung.

Bei gebotener historischer Rückblende sind die Themenkreise so gefaßt, daß ihre Bezüge bis in unsere Tage reichen.

Zu dem ersten Thema konnte Frau Dr. Zacher eine beachtliche Zahl von anschaulichen Plänen, Urkunden und Stadtansichten aus dem Reservoir des Stadtmuseums, aber auch aus Beständen des Stadt- und Hauptstaatsarchiv sowie korrespondierenden Archiven zusammenstellen.

Beim zweiten, dem wasserwirtschaftlichen Bereich, wirkte sich eine Koordination des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes und des Kanal- und Wasserbauamtes der Stadt Düsseldorf befruchtend aus. Besonders der Direktor des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes, Herr Dipl.-Ing. Lehwald, hat mit einer eigens organisierten Abteilung einen anschaulichen und informativen Beitrag zur Ausstellung geleistet.

Bei der frühen wirtschaftlichen Entwicklung im Düsselbereich wird mit den düsselgetriebenen Mühlen, den hier früher ansässigen Färbereien und dem großräumigen Kalkabbau im Neandertal vielfach Unbekanntes dargestellt. — Besonders ökologisches Bewußtsein und Erinne-

4000 DÜSSELDORF 13

MAX GOLL

AM TRIPPELSBERG 105

GMBH & CO.

Schwertransporte bis 700 t Nutzlast — **Kranwagen** bis 600 t Hubkraft

Düsseldorf · Niederbreitbach · Bremen · Darmstadt

Düren · Regensburg · Velbert · Burbach/Siegerl.

Zentrale

02 11-717273



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

**ELEKTRO
arnold**



Elektro-Installationen

Stiftsplatz 10

Telefon 32 97 26

4000 Düsseldorf 1

DER NEUE HETTLAGE

MODE VON NORD BIS SÜD

Bummeln Sie auf der Hettlage Fashion-Street
von Nord, neuer Eingang Klosterstraße, bis Süd,
Eingang Immermannstraße.

**MODE MIT
HERZ UND
VERSTAND**

hettlage
Düsseldorf
Klosterstr./Immermannstr.

**REIFEN-
SERVICE**
PIRELLI
Bridgestone DUNLOP
MICHELIN
SAJOT
Neuer Weg 6
4005 Meerbusch 2 - Osterath
Tel.: 0 2159 - 28 16

Coca-Cola

SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH · 4000 Düsseldorf 1 · Sternwartstr. 40

rung daran, was wir der Düssel an „Grünen Lungen“ und Erholungsbereichen im Häusermeer der Stadt verdanken, dokumentiert die vierte Abteilung. — Die 700jährige Geschichte Düsseldorfs ist im Jubiläumsjahr selbstverständlich Mittelpunkt einer eigenen besonderen Präsentation. Soweit geschichtliche Höhepunkte auch heute noch für alle Bürger am Düsselauflauf erfahrbar gemacht werden können, sind sie auszugsweise mit sehr anschaulichen historischen Exponaten in der fünften Abteilung vertreten.

Bedauerlicherweise mußte wegen der schon aufgezeigten Raumknappheit die Einbeziehung des Düsselauflaufes im Niederbergischen Bereich auf ein Minimum reduziert werden. Dafür ist die Zusammenarbeit mit den dortigen Gemeinden gut, zumal die Düssel-Schau ab September 1988 auch dort zu sehen sein wird.

Neben den vielen Planungssitzungen und Beratungen im Stadtmuseum war das Team übers ganze Jahr zu Besichtigungs- und Beschaffungsfahrten sowie zu Fotodokumentationen außerhalb Düsseldorfs unterwegs.

Die Privatwohnungen der Düssel-Jonges Herbert Schmitz-Porten und Eugen Wesselmann haben sich längst zu Nebenstudios und Planungsbüros zur Ausstellung entwickelt. Die Jonges sind dankbar, im Stadtmuseum ein solch aufnahmeberechtigtes Institut und mit Frau Dr. Zacher eine äußerst kooperative Fachwissenschaftlerin gefunden zu haben.

Ein Stein wurde ins Düsselwasser geworfen und zog beharrlich seine Kreise. Ein Geschenk der „Düsseldorfer Jonges“ an die Bürger unserer Stadt ist die Düssel-Ausstellung allemal. — Das dazugehörige Buch wird noch Jahre später daran erinnern.

Auf historischen Spuren der Düssel:

Kleiner Fluß — Lebensader einer großen Stadt

Von Herbert Schmitz-Porten

In aller Bescheidenheit, aber doch in besonderer Weise, hat der kleine Fluß unserer Stadt, ihre Geschichte und den Raum im Vorfeld Düsseldorfs im Laufe der Jahrhunderte mehr geprägt, als gemeinhin bekannt ist. Schon die Namensgebung für die frühe Ansiedlung auf den Hügeln zwischen den beiden Düsselmündungen am großen Strom weist darauf hin, daß den Siedlern der kleine Bach lebenswichtiger war, als der oft gefahrenbringende Rhein. Noch ist bis heute nicht zu Ende ausgedeutet, ob Thussela, die „Fließende“ oder die „Rauschende“ bzw. „Dussela“ der Hinweis auf ein düsteres, finsternes Waldgelände, und damit der Quellort, Anlaß für die Namensgebung waren. Der Lauf der Düssel, als roter Faden durch die Geschichte führend, soll wieder erlebbar sein. Wie sich das „Dorf an der Düssel“ in Jahrhunderten zur einzigen deutschen Großstadt mit der verbliebenen Endsilbe *-dorf* entwickelt hat, soll sichtbar gemacht werden.

Schon weit vor den Toren der Stadt stößt man am Düsselauflauf auf weltweit bekannte Historie. Mit dem Fossil-

ienfund im Neandertal, den im Jahre 1856 der Wuppertaler Professor Johann Carl Fuhlrott richtig einem steinzeitlichen Menschen zuordnete, geriet er in scharfen Gegensatz zur Auffassung des damaligen „Medizinpapstes“, Geheimrat Rudolf Virchow in Berlin. Der „Neandertaler“ lebte aber bereits in den Höhlen des Kalksteingebirges, die vielleicht schon in vielen Jahrtausenden von den sanft, aber stetig mahelnden Fluten des Düsselbaches ausgewaschen waren. — Tal und Fossilien wiederum haben in Joachim Neander ihren Namenspatron. Neben Martin Luther war Neander einer der großartigen Schöpfer neuen, evangelischen Kirchenliedgutes, entstanden überwiegend während seiner Düsseldorfer Jahre (1674—1679) als Rektor der Lateinschule der hiesigen reformierten Gemeinde.

Von dem Flecken Schöller, am oberen Düsselauflauf, aus erfüllte sich das Leben des Gymnasialprofessors, Direktors der bergischen Landvermessung, des „ersten rheinischen Liberalen“, wie er wegen seiner politischen Ambitionen genannt wurde, und letztlich Gründers der „Düsseldorfer Sternwarte“, Johann Friedrich Benzenberg im altehrwürdigen Bilk.

Weitreichenden Einfluß auf die Auswirkungen von Reformation und Gegenreformation in den niederrheinischen Herzogtümern des 16. Jahrhunderts nahm der Erzieher des Jungherzogs Wilhelm, später „Der Reiche“ (1539—1592), der Humanist Konrad von Heresbach. Sein Geburtsort: der alte Heresbachhof bei Hahnenfurt an der Düssel. Viel weitere Geschichte hat der kleine Düsselbach auch an seinen beiden weit ausholenden Armen zu erzählen, die sich zur Mündung in den Rhein dann wieder auf wenige hundert Meter nährend, das kleine Anwesen schützend umgaben. Die Gründung des Klosters „Düsselthal“ durch Zisterziensermönche 1707 im Raume des heutigen Stadtteils Düsselthal, nachdem sie die Widrigkeiten des alljährlichen Hochwassers auf der Insel Lürich (Mönchenwerth) und die feindselige Haltung der benachbarten Bevölkerung mit kurfürstlicher Hilfe hinter sich gelassen hatten, fällt ebenso in diesen historischen Bereich, wie auch in der Folge der Säkularisation nach 1801 die Etablierung der Rettungsanstalt für Waisenkinder durch den Grafen von der Recke-Volmarstein im Jahre 1822.

Der Düsselauflauf zeigt an diesem nördlichen Arm, etwa im gleichen Raum, zur Mitte des 19. Jahrhunderts die Gründung des zoologischen Gartens, des englischen Gartens und auf diesem Gelände auch die große Rheinisch-Westfälische-Industrie- und Gewerbeausstellung 1880. Weiter innerstädtisch ist der Reigen der großen Grünanlagen im Kern durch den Lauf der Düssel vorgeprägt; sie hat entscheidend zur Entwicklung Düsseldorfs zur Gartenstadt beigetragen. — Der Dichturfürst J. W. v. Goethe schwärmt von seinen erholsamen Besuchen im Kreise illustrierter Geister in der Pempelforter Oase der Gebrüder Friedrich Heinrich und Johann Georg Jacobi. Venusteich, Düsselbach und romantischer Park des Malkastens wurden von Künstlern vieler Generationen in allen Bildformaten festgehalten.

Von der Anlage eines barocken Gartens, erstmals in Deutschland zum öffentlichen Gebrauch, durch den Kurfürsten Carl Theodor, hat Düsseldorf noch heute die Perle seiner innerstädtischen „grünen Lungen“, den Hofgarten, erhalten, wenn auch von städtebaulich verblendeten Stadtvätern gegen mehrfachen Protest der Bürgerschaft beschnitten. ▶

Wenn wir «frisch» sagen, meinen wir frisch.

Taufrisch, gartenfrisch, legetrisch, meerfrisch, ofenfrisch.
Frisch — das gehört zu uns wie der Mai zum Frühling.



Restaurants
MÖVENPICK
Königsallee
Tel. 02 11/3203 14



SPEDITION
UMZÜGE
SERVICE

Boldt

Düsseldorf	Neuss	Ratingen
02 11	02 101	02 102
75 52 62	54 00 11	3 72 42

Wir bieten Ihnen 65 Jahre Erfahrung in Leistung und Service

Lassen Sie sich unverbindlich von uns beraten.

Opernhaus Düsseldorf

Vorverkauf

Jeweils ab Sonntag für alle Vorstellungen bis einschl. Montag der folgenden Woche von 11–13 Uhr.

Kassenstunden

samstags, sonntags und an Feiertagen 11–13 Uhr,
montags bis freitags 11–13 Uhr und 17–18.30 Uhr.

Vorbestellungen (37 09 81/2) ab Montag bis einschließlich Montag der folgenden Woche. Reservierungen bis 12.30 Uhr am Vorstellungstag.

Deutsche
Oper
am
Rhein

Heizöl Kraft- und Schmierstoffe

Deutsche PAM Mineralöl GmbH
Grafenberger Allee 74 · 4000 Düsseldorf 1

02 11 / 67 50 31 **PAM**

„Gut Aue“ liefert tagesfrisch das Frühstücksei für Ihren Tisch

Die „Markeneier“ von „Gut Aue“ werden vor den Toren Düsseldorfs, in Hubbelrath, auf „Gut Aue“ von jungen, kräftig-gesunden weißen Leghornhennen, Stück für Stück gelegt. Unsere Hühner stehen unter tierärztlicher Kontrolle, werden mit auserlesenen Getreide- und Futtermittelsorten gefüttert, und in gesunden sauberen Ställen gehalten.

Der besonders feine Geschmack ist auf die besonders gute, gesunde und natürliche Fütterung zurückzuführen.

„Marken-Eier“ von „Gut Aue“

erhalten Sie in Ihrem Feinkostgeschäft oder in der

Verkaufsstelle Derendorf, Geistenstraße 6

Verkaufszeiten: mittwochs 9–12 Uhr · freitags 15–18.30 Uhr · samstags 9–13 Uhr

Gönnen Sie sich was Besonderes! „Marken-Eier“ von „Gut Aue“.

Gut Aue Marken-Ei-Vertrieb m.b.H.

4000 Düsseldorf 12

Gut Aue — Hubbelrath

Tel. (6 30) 84 2234 u. 84 3419

Gut Aue Marken

direkt vom Bauernhof Doris und Albert Huber

Vom Grabbeplatz (ehemals Mühlen- und Exerzierplatz) bis zum Schloßturn erreichen wir, bis zum Schloßturn der Namenspatronin folgend, den historischen Kern unserer Stadt. Den Wandel dieses geschichtsträchtigen Bereiches im Laufe der Jahrhunderte darzustellen, ist eines der Hauptanliegen der Ausstellung. Fürstliches Mäzenatentum und bürgerliches Engagement wird aus dem Dunkel einer wechselvollen geschichtlichen Vergangenheit zur 700-Jahr-Feier Düsseldorfs für jedermann sichtbar reflektiert.

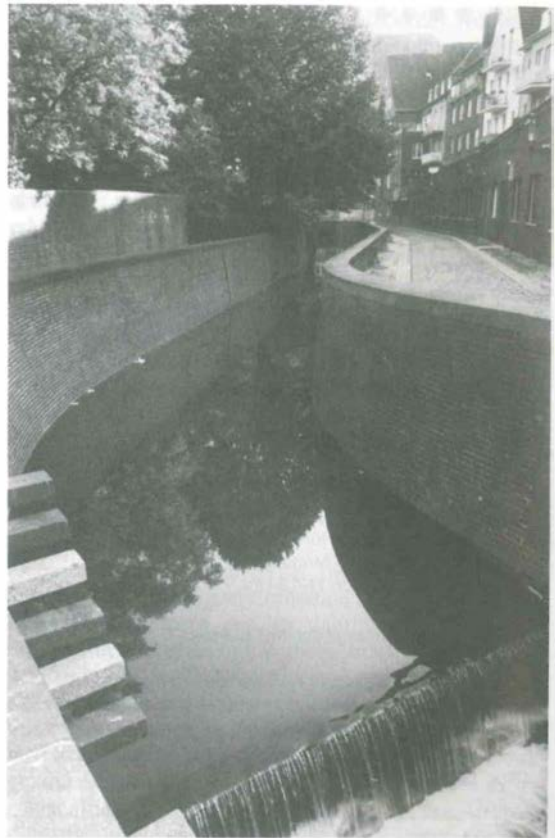
Aber auch der südliche Düsselarm ist reich an versunkener geschichtlicher Tradition, an Ereignissen, Persönlichkeiten und gewandelten Strukturen. In seinem Vorfeld wird erinnert an die ersten vorindustriellen Ansiedlungen — vorab viele Mühlen — später industrielle Kleinbetriebe mannigfacher Art, wobei ein Mißbrauch des Düsselbaches schon vor über 150 Jahren durch Verordnungen geregelt werden mußte. Der altehrwürdige Stadtteil Bilk eilt zum Teil der Geschichte des „Dorfes an der Düssel“ weit voraus bis zu seiner Eingemeindung im Jahre 1384. — Das nordrheinwestfälische Parlament tagte bis in unsere Tage am Kaiserteich, dem früheren Auffangbecken der Lohgerbereien (Lopohl), ebenso wie der Speesche Graben und die Landskrone Relikte der schützenden Düsselwasser vor den mittelalterlichen Festungswerken. Nicht zu vergessen die Königsallee, deren Speisung durch Düsselwasser ihr heute einige Autoren streitig machen wollen. Die Anlage dieses westdeutschen Prachtboulevards war erst nach Schleifung der Festungsmauern nach dem Friedensvertrag von Luneville 1801 und mit Napoleons besonderem Dekret zur Verschönerung der Stadt Düsseldorf möglich, wie auch der Bau der „klassischen Zeile“ Düsseldorfs, dem vormaligen „Boulevard Napoleons“, der heutigen Heinrich-Heine-Allee. Allerdings würde es dem „Empireur“ angesichts des zubetonierten und völlig verbauten Mittelstreifens heutzutage schwerfallen, mit seinem weißen Roß den „baumflankierten Mittelstreifen“ zu betreten, wie es der junge Heinrich Heine noch als Augenzeuge beschrieb.

Fischgerechtsamen — Mühlenanlagen — Badewesen und die mißbrauchte Düssel als Vorfluter der innerstädtischen Kanalisation — die Schwierigkeiten, die der Düsselbach bei der Anlage der Karlstadt machte — alle diese historischen Entwicklungen, aber auch die Möglichkeiten in den Wirren der modernen Großstadt auf geschichtlichen Pfaden noch heute wandeln zu können, werden Gegenstand der Düssel-Schau sein.

Im Vorfeld der Stadt ist auch die Entwicklung der niederbergischen Gemeinden Mettmann, Wülfrath und Erkrath mit einbezogen. Sie haben ähnliche, zum Teil aber auch ganz andersartige historische und entwicklungsgeschichtliche Erfahrungen am selben kleinen Fluß, seit Jahrtausenden auch hier Leben und Arbeit spendend, — ein wichtiger Beitrag zur großen Schau des Jubiläums „700 Jahre Stadt Düsseldorf“.

Welche Bedeutung die Düssel für die Bürger der Stadt, vielfach verkannt, heute und auch in überschaubarer Zukunft haben soll, darüber hinaus Stadtbewußtsein und allgemein Geschichtsbewußtsein zu wecken, ist das Anliegen der stadtgeschichtlichen Ausstellung im Stadtmuseum.

Der 1907 verstorbene Karl Emmerich Krämer wies zum Abschluß seines Düssel-Wanderbüchleins der



*Nichts mehr von wilder Romantik: die Düssel in der Mülser-Schlösser-Gasse vor der Mündung in den Burgplatz.
Bild: Herbert Schmitz-Porten*

Namenspatronin unserer Stadt den rechten Platz zu:

Wer den Rhein, die Donau oder die Elbe beschreibt, wird immer seine Zuhörer und Leser finden — selbst Mosel, Wupper, Ruhr und Sieg haben ihr Publikum. — Bei der Erft wird es kritisch. — Wer sich für die Düssel begeistert, gerät in Gefahr, sich lächerlich zu machen. Aber Düsseldorf wäre nur halb so schön, wenn der Stadt die Düssel fehlte. — Keine andere Großstadt im Norden oder Süden Deutschlands wird so im Kern von einem Bach bestimmt. — Auswärtige nehmen die Oberfläche oft für den Kern, wie sie die Düssel als einen x-beliebigen Bach sehen. Doch an Bächen hat Düsseldorf genug, Kittelbach, Schwarzbach, Pillebach, Oerschgraben, Eselsbach und noch einige namenlose dazu. Die Düssel allein ist unverwechselbar — der Herkunft und der Bedeutung nach.“

Gängiges

Sobald ein Gedanke allgemein akzeptiert wird, ist es Zeit, ihn zu verwerfen.

Subventionen

„Mittelständisch ist ein Unternehmen, wenn bei einem Konkurs der Staat nicht hilft.“

(Dr. h. c. Friedrich Conzen, Präsident der IHK Düsseldorf)



Seit 1846

Buschmann

Düsseldorf
Altstadt

Flinger Straße 54
Telefon 32 51 87



Das Restaurant
SÜLLO-STUBEN

zwischen Messe und Airport

IM GEMÜTLICHEN
„FAIRPORT HOTEL“

Grill-Bar

Gesellschaftsräume bis 150 Personen

Düsseldorf-Lohausen
Niederrheinstraße 162 · Telefon 45 09 56-8
Telex 8 584 033

ERNST JÜNTGEN

K.G.

KAROSSERIE-FACHBETRIEB
KFZ-IN STANDSETZUNGEN



KAROSSERIEBAU
EINBRENNLACKIERUNGEN
BESCHRIFTUNGEN



LEIHWAGEN · ABSCHLEPPDIENST

LISTSTR. 37a · 4000 DÜSSELDORF 30
TEL. 62 66 62

INDUSTRIEVERTRETUNGEN
M. MIBACH



4000 Düsseldorf-Heerd · Wertstraße 35a
Telefon (02 11) 50 10 90

Abtl.-Handel



- Rechteck-Kanäle + Formstücke aus V2A + Alu, verzinkt
- Lüftungs-Gitter + Feuerschutzklappen
- Kunststoff-Kanäle + Formteile
- Reparatur und Wartung von Lüftungsanlagen
- Auslieferungslager für Wickelalz-, Flexrohr-Formteile, Montagematerialien:



SCHAKO

METZGEREI
CONRAD



Kalte + Warme Buffets
Eintöpfe in jeder Menge
Grillspezialitäten

Dauerwurst + andere Spezialitäten aus eigener Herstellung

Sonderkonditionen für Großabnehmer

Hohe Str. 29 · 4000 Düsseldorf · #13 16 78



- neu
- gebraucht
- zur Miete

WILMS & WIEGERS

Gabelstapler

4040 Neuss-Hoisten

Tel. 02107/78001



Ungeziefer – Mäuse – Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING

Schwerinstraße 52
Ruf 493226 + 499432



Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200 000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitstafe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH Geibelstr. 71 4000 Dusseldorf Tel. 0211/68 20 41

KLAUS SCHNEIDER

Gold- und Silberschmiedemeister

Meine leistungsfähige Werkstatt fertigt nach Ihren persönlichen Vorstellungen jeglichen Schmuck in Gold und Silber.

Ihre individuelle Note wird verwirklicht.

4000 Düsseldorf, Kaiserstraße,
Ecke Arnoldstraße 2, Telefon 49 10 35

Freizeit-Tips

Dresdner Bank, Königsallee, Ausstellung noch bis 8. April „Düsseldorf 1288 bis 1988“.

Kunstmuseum, Ausstellung 24. April bis 5. Juni: „Zeichnungen aus der Sammlung des Kurfürsten Carl Theodor“. — Noch bis 10. April: „Anonymes Design der 50er Jahre“.

Heinrich-Heine-Institut, noch bis 4. April: „Pierre Carlet de Marivaux“. — 12. April, 20 Uhr: „Ansätze zum psychologischen Verständnis der Japaner“. Vortrag von Dipl.-Psych. Andreas Walenberg-Pachaly.

Schloß Jägerhof, Jacobistraße: 13. April, 15 Uhr: Führung durch „Meißner Porzellan und andere Kostbarkeiten der Sammlung Schneider“.

Haus des deutschen Ostens, Heimatstube Sudentenland, Bismarckstraße: Donnerstag, 21. April, 19.30 Uhr „Brauchbares Quellenmaterial für den Genealogen im Hauptstaatsarchiv“, Vortrag von Bernhard Grabisch.

Kunstsammlung NRW, Grabbeplatz: Führungen durch die ständige Sammlung, 10. April, 11.15 Uhr. „Die Kunst nach 1945“. 17. April, 11.15 Uhr „Die Klassische Moderne“, 24. April, 11.15 Uhr, elf Werke von Pablo Picasso.

Kreismuseum Zons, noch bis 1. Mai: Ausstellung über Buch- und Kunstgeschichte: „Bücher, die keine sind“. Buchverfremdungen aus vielen Jahrhunderten — von der Schnaps-Fibel bis zum Wachsstockbüchlein.

Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Ausstellung bis 30. April: „Gold aus Jülich — eine numismatische Kostbarkeit von 1610“. Montags geschlossen, außer Ostermontag.

Schlösser reißt in der Altstadt ab und baut neu auf

Jonges-Domizil jetzt in der Provinzial-Versicherung

Von Horst Morgenbrod

Die wichtigste Nachricht zuerst: Ab Dienstag, 5. April, 20 Uhr, finden unsere Heimatabende nicht mehr, wie gewohnt, im Schlossersaal statt, sondern im Saal der Provinzialversicherung, Eingang Fürstenwall/Friedrichstraße. Die Jonges-Geschäftsstelle befindet sich ab 5. April in der Liesegangstraße 9 — wir sind unter der alten Telefonnummer 131413 zu erreichen.

Hinter dieser Mitteilung verbergen sich monatelange schwierige Verhandlungen, und unser Baas Kurt Monschau und auch andere Vorstandsmitglieder zeigten in den letzten Wochen deutliche Symptome von Streß. Die Jonges haben den Umbau des Schlossersaales und die Herrichtung einer jongesgemäßen Veranstaltungsstätte schon seit Jahren von der Schlosser-Brauerei gefordert. Kurt Monschau: „Der Saal wurde für uns immer mehr unzumutbar, er bedurfte dringend der Renovierung und der Vergrößerung.“ Der Schlösser-Konzern tat sich schwer mit der Entscheidung, die 25 Millionen Mark (voraussichtliche Baukosten) für ein neues repräsentatives Gebäude an dieser historischen Stätte zu investieren, nun endlich ist es soweit. Anfang April kommen die Bagger und werden tabula rasa machen. Aus dem Parkplatz wird eine Tiefgarage, die Ruine zur Liefergasse hin soll in den neuen Komplex mit einbezogen werden, allerdings laufen noch sich schwierig gestaltende Verhandlungen mit dem Eigentümer.

In zwei Jahren Bauzeit hofft Schlösser (und hoffen wir) zu einem Veranstaltungssaal zu kommen, der ca. 900 Plätze hat und der dann endlich Raum für die stetig wachsende Zahl der Mitglieder schafft. Vor allem kann dann endlich auch mehr als bisher dem Drängen aus den Reihen der Jonges nach Gründung neuer Tischgemeinschaften entsprochen werden.

Aber bald wird die bange Frage umgehen: Werden die Bauarbeiter unter dem jetzigen Schlösser-Gebäude oder/und unter dem Parkplatz historische Funde machen? Das Beispiel Dammstraße schwebt wie ein Damoklesschwert über diesem Projekt. Man wird sehen — hoffen und bangen.

Die Suche nach einem Ausweich-Domizil der Jonges für die nächsten zwei Jahre gestaltet sich zu einem Hindernislauf, der vor allem unseren Baas besondere sportliche Konditionen abforderte. Gewiß, der Möglichkeiten gab es viele, zum Beispiel war auch zeitweise die Neue Messe im Gespräch. Gegenargument: Viel zu weit von der Altstadt weg und schwer zu erreichen. Vielleicht der Radschlägersaal? Zu teuer — und auch nicht mehr im Altstadtbereich. Rheinterrasse? Bedingt ja, aber da gibt es auch viele andere Veranstaltungen an Dienstagabenden, und wir hätten dauernd umziehen müssen. Der „Goldene Ring“? Ideale Lage, aber mit seiner Saal-Kapazität von 230 Plätzen für die Jonges viel zu klein. ▶

Jonges-Ehrungen

Anläßlich der Jahreshauptversammlung am 22. März 1988 wurden folgende Heimatfreunde geehrt:

Die **Silberne Ehrennadel** erhielten: Alfons Battenstein, Josef Brems, Wilhelm Eichberg, Hans Georg Freitag, Fritz Gehlen, Hans Georg Herbst, Hans Leuchtenberg, Heinrich Losch, Gerd Lucas, Werner Otto, Helmut Philipps und Franz Nowag.

Goldene Ehrennadel: Prof. Dr. Guntram Fischer, Erwin Meyer, Kurt Riebschläger, Günter Schmidt, Dietmar Seidel und Hans-Henning von Wolff.

Bronzene Jan-Wellem-Plakette: Klaus Douwen.

Heinrich-Heine-Plakette: Heinrich Riemenschneider.

Christian-Dietrich-Grabbe-Plakette: Horst Morgenbrod und Herbert Schmitz-Porten.

Stadtplakette: Lothar Breimer und Dr. Chrysanth Marnet.

FLASBECK

Achsvermessung
Bremsen- und
Stoßdämpferdienst



Heerdt Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Seit 1910 Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 136 07-0

I ♥ DÜSSELDORFER JONGES

PEUGEOT 405. Das Auto des Jahres 1988.



AUTO DES JAHRES 1988
den PEUGEOT 405 mit großem Abstand zum „Auto des Jahres 1988“. Dies ist erneut der Beweis für das durchdachte Gesamtkonzept

Renommierte europäische Motorjournalisten wählen

eines außergewöhnlichen Automobils. Erleben auch Sie die neue Form des Fahrens. Von der 53 kW (72 PS)-Version bis zum 116 kW (158 PS) starken 16-Ventiler.

PEUGEOT 405
EIN TALENT MACHT KARRIERE



PEUGEOT TALBOT DEUTSCHLAND GMBH
Filiale Düsseldorf, Grafenberger Allee 305, ☎ 67 40 88

Elektroanlagen · Antennen Elektronik

Raeke & Spengler

Inh.: Georg Jungbluth
Elektromeister

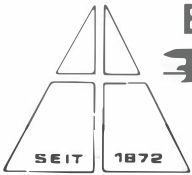
Geschäft:

4000 Düsseldorf 1, Stresemannstr. 5

Tel. 8 00 66/7

Installationen und Reparaturen
aller elektrischen Geräte und Anlagen

Ladenöffnungszeiten: 9.00-18.00 Uhr



Bestattungshaus

Bestattungshaus

Die **Solidität eines alteingesessenen Familienbetriebes**, der auf das engste mit unserer Stadt verbunden ist, bietet Ihnen die fachgerechte Durchführung Ihres Auftrages.

Das persönliche Engagement von fünf Generationen unserer Familie ist die solide Basis unseres Wirkens. — **Vertrauen in Tradition und Fortschritt!**

Jederzeit erreichbar Ruf 02 11 / 48 60 75

4000 Düsseldorf 30 · Münsterstraße 75

Kruppstr. 1
Friedrichstraße 65
Dorotheenstraße 61
Kalkumer Straße 141

Ruhm der Altstadt...

Lange Zeit bestand die Hoffnung, in das Kolpinghaus in der Bilkerstraße ausweichen zu können, aber die Verhandlungen gerieten in eine Sackgasse, da wir hier weder unseren Heimatvertrag mit der Schlösser-Brauerei (Ausschank von Schlösserbier) hätten erfüllen können, noch an jedem Dienstagabend hier tagen könnten — die Kolpingfamilie hat auch andere und eigene Verpflichtungen. Auch hätten hier jedes Mal 513 Mark Miete gezahlt werden müssen, das sind in zwei Jahren 52 000 Mark — indiskutabel. Kurzzeitig war auch der Malkasten im Gespräch, aber auch hier scheiterten die Verhandlungen an einem Bierauslieferungsvertrag mit einer anderen Brauerei.

Es war ein schweres Stück Arbeit, eine neue Heimstatt für die Jonges zu finden, und Baas und Vorstand flossen nicht nur symbolisch die Schweißtropfen von der Stirne. Dank eines großartigen Entgegenkommens der Provinzial-Versicherung führte die langwierige Suche doch noch zu einem Erfolg: der uns hier zur Verfügung gestellte Saal kann über 400 Personen fassen. Und wenn's mal ein besonderes Groß-Ereignis gibt, können wir ausnahmsweise immer noch in den Radschlägersaal ausweichen.

Unsere Hoffnung, das umfangreiche Archiv könnte bei dem Umbau in der Altstadt unbehelligt bleiben, zerbrach sich leider. Wohin mit dem umfangreichen Material? Die Schlösser-Brauerei stellt uns dafür eine Etage in der Liesegangstraße zur Verfügung (und übernimmt auch die Umzugskosten), die Commerzbank hilft mit einem Kellerraum, und auch die Deutsche Bank übernimmt Archivalien in Treuhand.

Die neue, zeitweilige Heimstatt der Jonges in der Provinzialversicherung in der Friedrichstraße ist gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Auch Parkplätze stehen zur Verfügung. Bis 22 Uhr ist jeweils die Tiefgarage der WestLB geöffnet, bis 23 Uhr das Parkhaus Tälstraße/Ecke Luisenstraße.

Wir haben den Umbau gewollt, nun müssen wir auch die Nachteile in Kauf nehmen, die sich aus der Verzögerung und Verschönerung des Saales bei Schlösser ergeben. Baas Kurt Monschau appelliert an alle Jonges: Habt bitte Verständnis und helft mit, das Beste aus dieser Situation zu machen.“

TG Blutwoosch-Galerie:

Nun auch einen Ehrenschatzmeister

Auf der wieder sehr harmonisch verlaufenen Jahreshauptversammlung am 6. Februar wurde die Tischleitung mit Werner Grütter und Karl Mauracher in geheimer Wahl mit 37 von 38 Stimmen wiedergewählt. Der 80jährige Schatzmeister Schäng Hackspiel, der dieses Amt 23 Jahre hervorragend verwaltete, trat aus Altersgründen zurück. Für seine außerordentlichen Verdienste um die Tischgemeinschaft wurde er einstimmig zum Ehrenschatzmeister ernannt. Neue Schatzmeister wurden Jürgen Wohsmann und Ludwig Meuter. Als nächste Veranstaltungen sind vorgesehen: 30. April Herrenaussflug, 1. Oktober Herbstfest.

„Ons“ Altstadt gerät immer wieder in die lokalen Schlagzeilen — rühmlich und unrühmlich. Mit dem Millionenloch an der Dammstraße erregte sie — oder vielmehr Düsseldorf schlechthin — sogar bundesweit schadenfrohe Heiterkeit. Aber das Thema ist jetzt, bei allem Verständnis für die Bewahrung der in dieser Stadt rar gesäten unterirdischen historischen Baureste, hoffentlich endgültig passé, nachdem selbst die eifrigsten Barrikadenkämpfer an dem noch abspeckungs- und modifizierungsbedürftigen preisgekrönten Wettbewerbsvorschlag des Albert Speer nichts auszusetzen gewußt hatten. (Jene Kämpfer verdienen im nachhinein eigentlich noch ein bißchen Dank dafür, daß nicht zuletzt durch ihren Widerstand gegen frühere Bauabsichten jetzt ein beachtliches Stück altes Düsseldorf wiederaufersteht).

Hier liebe sich, eingedenk des ersten Satzes dieser Kolumne, gewiß näher auch auf das Theater um die Finanzierung des historischen Altstadtfestes eingehen, das im Rahmen des Stadtjubiläums offenbar nur zu etwas noch nie Dagewesenem werden kann, wenn die Wirte der „längsten Theke“ tiefer in die Tasche greifen. Doch wir wollen es beim Baulichen bewenden lassen — da gibt es neben dem Kapitel Dammstraße noch genug Rühmliches respektive Unrühmliches.

Der Eigentümer des Schlösser-Geländes an der Altstadt hat endlich, man mochte schon gar nicht mehr dran glauben, die Katze aus dem Sack gelassen, wie er nach dem Abriß des Domizils auch der Düsseldorfer Jonges das weitläufige Areal aufzupäppeln gedenkt. Die Pläne, mit Wohnungen, Gewerbe, Läden, viel Grün in öffentlichem Innenhof, Gastronomie und einem größeren und schöneren Saal als bisher, lassen hoffen. Das gilt ebenso für jene Absichten, die ein Privatier in dem trostlosen Gebiet am Paul-Klee-Platz nördlich der Landesgalerie mit Hilfe vor allem eines berühmten japanischen Architekten zu realisieren gedenkt. Das wäre nicht minder für die schrecklich aussehende Westseite der gegenüber passabel wiederaufgebauten Mühlengasse zu wünschen, wo der Stadtentwicklungsgesellschaft „modernes düsseldorf“ nach dem Debakel an der Dammstraße erst recht die Lust und auch die Luft ausgingen. Da harret, trotz mancherlei Bautätigkeit in den letzten Jahren, noch mehr als nur die eine oder andere häßliche Lücke in den Zahnreihen altstädtischer Häuser einer ordentlichen, allseits befriedigenden Füllung. Und das im vielgepriesenen Jubeljahr — fast viereinhalb Jahrzehnte nach dem Krieg!

Alfons Houben

Peter Kopp
Tiefbau
Inh.
Peter Laux



4000 Düsseldorf 13 (Eller)
Telefon (02 11) 211320

BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 325218

Täglich
vorm. ab 8 Uhr
geöffnet



Große
Frühstücks-
karte

Spezialitäten:
Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,
delikate hausgemachte Salate.
Täglich frischer Fisch
Reibekuchen, Pfannkuchen

UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Einbrennkabine
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
Leihwagen, Achsvermessung
Richtbank für schwere Unfälle
Reparaturkostenabtretung
bei Unfällen

DANN ZU

Wilhelm Küpper

Fringsstraße 11 · 4000 Düsseldorf-Hafen
☎ 39 1585

Alles für den Garten von **Samen Böhmann**



Düngemittel, Blumen- und
Gemüsesamen
Gartengeräte aller Art

Marktstraße 10 · Telefon 13 12 67 u. 13 12 68
4000 Düsseldorf 1 — in der Altstadt —
Pflanzencenter — Baumschule
Duisburger Landstraße 24 — Ruf 40 23 73
4000 Düsseldorf 31

Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und
einsenden an
Triltsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
4000 Düsseldorf 1

Ich/Wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland)
- als **Geschenk** zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift/Stempel: _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1.

Einbaugeräte defekt? Wir liefern sofort:

Kühl- und Gefrierschränke,
Herde, Geschirrspüler,
Waschmaschinen,
Dunstabzugshauben.
● Persönliche Beratung
● **Sofortige Lieferung**
● Kompletter Service sind bei
uns selbstverständlich
**Riesen-Auswahl und Super-
Niedrigpreise:**
— dafür sind wir bekannt.

Ihr **NEFF**
Partner

in Düsseldorf!



☎ 35 31 66
Worringer Str. 8, Ecke Wehrhahn
und Worringer Straße, Ecke
Gerresheimer Straße, Düsseldorf,
S-Bahnhof Wehrhahn

Probst

- Glas, Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leihabteilung
in Glas, Porzellan und Bestecken

Prof. Dr. Guntram Fischer wurde 80 Jahre alt

Ein erlauchter Kreis im Goethemuseum, unter dem weiten Mantel der Justitia hatten sich viele Gäste versammelt, um „die Magnifizenz der Düsseldorfer Rechtsgeschichte“ zu ehren: Prof. Dr. Guntram Fischer. Er wurde am 24. März 80 Jahre alt. Der 1. Vorsitzende der Düsseldorfer Gesellschaft für Rechtsgeschichte, Hermann Lohausen, würdigte den Jubilar, nannte ihn „unseren Inspirator und Animator, den Spiritus rector der Bergischen Rechtsgeschichte“, und auch Jonges-Baas Kurt Monschau sprach ehrende Worte für den Düsseldorfer Jong Guntram Fischer. Er gehört der TG „Pastor Jääsch“ an — deren Baas Heinz-Peter Schmidt erinnerte an Prof. Fischers Verdienste um den Heimatverein. Tischbaas-Vorgänger Ernst Sprick überreichte die Pastor-Jääsch-Statuette.



Rechtsgelehrter, Heimatforscher — Autor: Prof. Dr. jur. Guntram Fischer hat sich auf vielen Wissensgebieten außerordentliche Meriten erworben. Der aus Beuthen in Oberschlesien gebürtige Rechtsgelehrte siedelte nach dem Ersten Weltkrieg nach Düsseldorf über. Die Dissertation zum Abschluß seines Jurastudiums trug den Titel „Der Rechtsanspruch Deutschlands auf Oberschlesien“. 1937 zum Gerichtsassessor avanciert, wurde er 1967 zum Landgerichtsrat ernannt — am Ende seiner beruflichen Laufbahn war er Landgerichtsdirektor.

In Düsseldorf trat Prof. Dr. Fischer durch mehrere bedeutende heimatkundliche Veröffentlichungen hervor — auch die Festschrift 1970 „Düsseldorf und sein Landgericht“ erregte große Beachtung. Fischer entwickelte übrigens auch die vielzitierte „Düsseldorfer Tabelle“. 1976 entdeckte er eine Abschrift der in Verlust geratenen Stadterhebungsurkunde von Düsseldorf. Auch sein Werk „Düsseldorf und seine Rechtsakademie“ muß hervorgehoben werden.

Bei den Düsseldorfer Jonges ist Prof. Dr. Fischer durch viele Vorträge, vor allem aber auch durch sein langjähriges Amt als Vorsitzender des Ehrenrates in Erscheinung getreten. Am 22. März erhielt er die goldene Ehrennadel des Vereins.

In einer launigen, rhetorisch leichtfüßigen Erwiderung dankte Prof. Dr. Fischer den Gästen — sein kurzer Vortrag gedieh zu einer poetischen Plauderei aus dem Schatzkästlein seiner rechtskundlichen Erinnerungen. Und alle wünschten dem Jubilar „ad multos annos!“ **Mor.**



Das Louise-Dumont-Denkmal steht zur Zeit versteckt am Malkasten. Mit dem Umzug des Dumont-Lindemann-Archivs im kommenden Herbst in das frühere Goethe-Museum (Ecke Kaiserstraße/Hofgartenstraße) wird es einen besseren Platz im Garten dieses Museums erhalten. Die Restaurierung des Denkmals und die Umsetzung werden gemeinsam von den Düsseldorfer Jonges und einigen Sponsoren ermöglicht. Bild: Klaus Medau

Bauernregel

April

Siehst im April du die Falter tanzen, magst du getrost im Garten pflanzen.

Heller Mondenschein im April schadet den Blüten unendlich viel.

Im April ein tiefer Schnee, keinem Dinge tut er weh.

Treibt die Eiche vor der Esche, ist der Sommer eine Wäsche. Treibt die Esche vor der Eiche, ist der Sommer eine Bleiche.

April trocken, macht die Keime stocken.

Gib's an Markus (25.) Sonnenschein, so bekommt man guten Wein.

wenn's um Geld geht...



**KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69
Telefon 873 - 0

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (02 11) 661687 · 4000 Düsseldorf



CARL SALM

BESTATTUNGEN
nach Ihren Wünschen

VORSORGE
zu Lebzeiten alles regeln

AUFBAHRUNG
und Abschiedsfeier
in unserer Apostelkapelle

Wir helfen auch samstags
und sonntags

NEUER RUF
02 11 / 13 60 60
ständig dienstbereit



Argus

Maler-Team

malt, renoviert und saniert

Fachbetrieb für attraktive Haus- und
Raumgestaltung unter Anwendung
traditioneller und moderner Techniken.

Besuch/Angebot unverbindlich

Hüttenstraße 56 · 4000 Düsseldorf
02 11 / 38 22 73 oder 66 48 70



Auswahl, Preise, Qualität ... alles spricht für uns

AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 02 11/33 80-1



Stadtgespräch

Liebe Jonges,

vom Jubeln zum Verjubeln ist es sprachgeschichtlich nur ein Schritt; inzwischen wurde auch im Rathaus die Wechselwirkung beider Begriffe erkannt. Und da in Geldsachen bekanntlich die Gemütlichkeit aufhört, wehte zeitweise in Jubiläumsangelegenheiten ein rauher Wind an der Düssel. Vergnügt sein ohne Geld, das ist eher eine philosophische als eine kommunale Tugend, und der Presseamts-Chef Hans-Joachim Neisser konnte einem manchmal richtig leid tun, wie er versuchte, mit nahezu leerem Beutel ein volles Programm auf die Beine zu stellen. Zum Jubeln war ihm da keinesfalls zumute, zumal er in den letzten Wochen von mancher Seite aus Presse-Schelte einstecken mußte, weil es in der organisatorischen Vorbereitung der Jubiläumsfeiern mal hier, mal da hakete.

Hand aufs Herz, liebe Freunde, hätten Sie den Jubiläums-Koordinierungs-Job übernehmen wollen? Ich nicht. Denn eines ist dem Mann im Presseamt sicher: Wenn's klappt, dann hat der Erfolg wieder viele Väter, und mancher wird sich ein Sträußlein an den Hut heften, der früher nur fürbaß durch die Gegend schritt und lamentierte. Geht aber was schief, wie bitte sehr, ist der Name des Koordinators?

☆

Köln und Düsseldorf gebärden sich hin und wieder wie zwei Schwestern, die sich nicht grün sind. Aber manchmal sehen sich die beiden Schwestern auch zum Verwechseln ähnlich — vor allem dann, wenn im jeweiligen Rathaus wieder einmal überlegt wird, wie man am besten an den Geldbeutel der Bürger kommt. Und so gab es in den letzten Monaten, wie in Absprache, in beiden Rathäusern handfeste Überlegungen, die Getränkesteuer einzuführen. Raten Sie mal, wer die Zeche hätte bezahlen müssen — die Wirte bestimmt nicht. Der Wermutsbecher ging an uns vorüber, die Lobby der Biertrinker diesseits und jenseits von Dormagen hat sich mächtig ins Zeug gelegt. Und da Journalisten bekanntermaßen hin und wieder ebenfalls durstig sind, haben sie mitgeholfen, Zetermordio zu

schreien. Nun sitzen die Steuerschraubendreher in den beiden Rathäusern und lecken ihre Wunden. Sowohl die Kölner als auch die Düsseldorfer Tageszeitungen melden siegesfroh wie nach der Schlacht von Worringen: „Die Getränkesteuer verschwand in der Schublade.“ Man beachte die Formulierung — wenn etwas „in der Schublade verschwindet“, dann ist es zwar erstmal vom Tisch, kann aber jederzeit wieder hervorgeholt werden. Wir werden Stadtkämmerer und Verwaltungschef immer gut im Auge behalten müssen.

☆

Und da wir gerade über Kölsch und Alt plaudern, sei auch dies vermeldet: Es ist gerade ein paar Monate her, da hat sich der Wuppertaler Außenminister Hans Dietrich Genscher in Köln öffentlich als Werbetrommler für das Dünnbier namens Kölsch feiern lassen. Die Liberalen kamen daraufhin in der Düsseldorfer Altstadt in eine solche Schiefelage, daß sich SPD und CDU in Düsseldorf prächtig hätten profilieren können — aber sie waren wohl wieder einmal mit parteiinternem Gerangel beschäftigt und verschliefen die Chance. Wo ist der Mann mit dem großen Namen, der dem Kölsch-Geklügel mit Genscher in Düsseldorf eine Altbier-Offensive entgegengesetzt? Nicht Schlösser, nicht Gatzweiler und auch nicht Frankenheim hatten die Idee, sondern die Uerige-Brauerei. Sie intervenierte bei Altbundespräsident (Heimatfreund) Walter Scheel, ob er nicht bereit sei, zum „Alt“-Bundespräsidenten zu avancieren. Scheel hat erkanntermaßen ein Faible für Düsseldorf und sagte zu. Und so werden wir am 16. Mai im Uerigen einen Programmpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten erleben, der nicht im offiziellen Veranstaltungsheft steht, aber dennoch werbewirksam ist. Altbier ist mehr als obergärig — Scheel wird uns lehren, daß Altbier auch ein bißchen Düsseldorfer Weltanschauung sein kann.

☆

Von Düsseldorfer Art ist zweifellos auch unser Heimatfreund Bürgermeister Jupp Kürten. Er feierte vor einigen Tagen seinen 60. Geburtstag, und selbst wenn man den Lobesreden auf der Geburtstagsfeier den Überschwang des Augenblicks nimmt, bleibt noch eine ganze Menge an Freundlichkeiten für den Jubilar übrig. Kurz vor seinem Geburtstag hatte Kürten den Düsseldorfern ein Geschenk ins Nest gelegt, das die einen als dickes Ei, die anderen als Osterei empfanden. Er ließ wissen, daß er als Spitzenkandidat der CDU für die Kommunalwahl 1989 wieder zur Verfügung steht. Nun haben wir gleich vier Oberbürgermeister in der Stadt: Einen, der es ist, einen, der es war, und zwei, die es werden wollen. Wie soll man sich da sachgerecht entscheiden? Scherz beiseite: Wir haben mit unseren beiden OB-Kandidaten ein Gespinn zur Auswahl, das gleichermaßen Politik mit Augenmaß und Bürgernähe praktiziert — als Personen wohlgemerkt. Beide sind Düsseldorfer Jonges und haben damit bewiesen, daß sie sich auch außerhalb ihrer Partei für die Heimatstadt Düsseldorf engagieren.

Wer von beiden soll 1989 die Wahl gewinnen? Umfrage beendet. Genau den meine ich auch.

Auf Wiederlesen,

Ihr Max von der Düssel



Herzlich willkommen im

café stockheim
NOUVELE

Kasernenstr. 1 · 4000 Düsseldorf · Tel. 320686/87

RAYERMANN

ZUVERLÄSSIG UND LEISTUNGSFÄHIG



BP Heizöl EL
BP Kraftstoffe · BP Schmierstoffe
BP Industrieöle und Industriefette
BP Petroleum

Kohlen · Koks · Briketts · Holzkohle
Kaminholz



Haus- und Grundbesitzverwaltung
· Mietwohnungen
· Eigentumswohnungen
· gewerbliche Grundstücke
· Handwerkerservice



Heizungsbau · Feuerungsanlagen
Installationen · Sanitäranlagen
Tank- und Kesselreinigung
Brennerwartung · Notdienst

Dienstleistungen aus einer Hand

EINTRACHTSTRASSE 29-35 · 4000 DÜSSELDORF 1 · TEL. (02 11) 77 55 61



*Achten Sie auf
das Zeichen für gute
Klimatisierung*

**Mit
Klimatisierung
fällt die
Arbeit oft leichter.**

**Wir sind Fachleute für das richtige Arbeitsklima. In Büros, Kanzleien, in EDV-Räumen und in der Produktion. Überall da, wo wohl temperierte frische Luft zum Arbeiten einfach angenehmer ist.
Fragen Sie uns.**

Klima? Lüftung? ... dann:

KLIMALUX®

4000 Düsseldorf 11 (Heerdt), Wertstraße 35, Tel. 02 11/50 21 48/49



Argus
Management

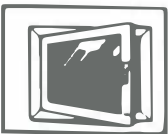
Wir verbuchen die laufenden Geschäftsvorfälle Ihrer Finanz- und Lohnbuchführung anhand Ihrer täglich anfallenden Geschäftsbelege und übernehmen Ihre monatliche Datenverarbeitung und Betriebsberatung pünktlich, preiswert, ordnungsgemäß.

— BfH —

Hüttenstraße 56 · 4000 Düsseldorf
02 11 / 3822 73 oder 66 48 70

Hilos steigert auch Ihre Sicherheit.

**System Aluplast / System Schüco
Fabrikation und Montage**



**Qualitäts-Fenster aus
Kunststoff, Aluminium, Holz**



**Überdachungen für Balkone
und Terrassen**

Fenster & Türen Hilos

**einbruchhemmende Beschlagsysteme
für Fenster, Türen, Haustüren**

Hilos GmbH

Bruchweg 107 · 4044 Kaarst 2 · Holzbüttgen
Telefon 02101 / 62963

Uwe Loskill

Geschäftsführender Gesellschafter

RHEINISCHE POST

Erschienen am 25. Februar 1988

Erinnerungstafel für Wilhelm Busch?

Für die Altbier-Reklame taugt er nicht, der Wilhelm Busch, dazu hat ihm „der Maiwein“, wie er schreibt, „in Düsseldorf so gut geschmeckt“. Das war 1851. Nun sollen die Erinnerungen an ihn in Düsseldorf aufgefrischt werden. Busch besuchte kurz die Akademie und schrieb später in seinen Erinnerungen, er habe sich hier „recht und schlecht durch den Antikensaal getüpfelt“.

Wo hat der spätere Psychologe des deutschen Gemüts einst gewohnt? An der Citadellstraße, sagen die Busch-Forscher. Aber in dem angegebenen Haus Nr. 3 befanden sich zur Zeit, als Busch hier war, Stall und Remise des Grafen von Nesselrode. Könnte er in einer Stallkammer gehaust haben? Möglich, denn Busch war ein armer Malerjüngling, das Talent keimte noch.

Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt, Direktor des Stadtarchivs, prüft zur Zeit die Fakten. Daß insgesamt Bewegung in die Erinnerung an Wilhelm Busch gekommen ist, verdanken wir einem maßgeblichen Mann in einer Düsseldorfer Großbank, der Kenner und Verehrer von Wilhelm Busch ist. Von diesem Busch-Mäzen wurde auch die Anregung an die Düsseldorfer Jonges herangetragen, sich um eine Erinnerungstafel an Buschs Jahre in Düsseldorf am Hause Citadellstraße 3 zu kümmern. Doch erst muß alles historisch einwandfrei erwiesen werden.

Wilhelm Busch hat offensichtlich an Düsseldorf keine nachhaltigen Erinnerungen gehabt. Er kam, wie er in seinen Lebenserinnerungen schrieb, „gerade zu einem jener Frühlingsfeste (für diesmal die Erstürmung einer Burg), die weithin berühmt waren. Ich war sehr begeistert davon — und von dem Maiwein auch...“

Busch war später noch einige Male in Düsseldorf. Nachdem er berühmt geworden war, wurde er im Malkasten auch gefeiert. Es ist die Episode überliefert, daß man dort nach einer Laudatio auf ihn gespannt auf eine Erwiderung wartete. Busch aber winkte dem Ober: „Noch ein Glas Wein...“

Nun will Düsseldorf durch die Erinnerungstafel ein wenig an seinem Ruhm teilhaben. Im Künstlerverein Malkasten könnte man versuchen, die Begegnung mit dem Vater von Max und Moritz abendfüllend aufzufrischen.

mor

Erschienen am 3. März 1988

Die Jonges feierten Jupp Schäfers

Es ist schon Tradition bei den Düsseldorfer Jonges, den Mann zu ehren, der sich in über 60 Jahren um die Düsseldorfer Mundart und die volkstümliche Literatur beson-

dere Verdienste erworben hat. Am 29. Januar feierte Jupp Schäfers seinen 80. Geburtstag.

Anlaß genug, meinte Baas Kurt Monschau, dem „feinsinnigen Altstadtpoeten“ einen Dienstagabend zu widmen. Die Resonanz war groß, im überfüllten Saal der Brauerei Schlösser wurde der Jubilar begeistert empfangen, die Hauskapelle „Jäckel Salonquartett“ sorgte schon von Beginn an für musikalische Unterhaltung. Erster Höhepunkt: ein mit viel Pathos vorgetragenes Ständchen von Ralf Marquis und Hans Heinrichs. Jupp Schäfers' Humor, aber auch seine bissigen und müßigen Bemerkungen zu aktuellen Themen, spiegelte eindrucksvoll seine Hoppeditz-Rede von 1947, vorgetragen von Baas Monschau, wider. Riesenbeifall bekam an diesem Abend auch eine Frau. Mit einem Text von Jupp Schäfers glossierte Helga Sökefeld die von Altbierduft beherrschte dienstägliche Männerwelt: Sie brachte als Lieschen Müller in gekonntem Platt den Männern so manchen bittersüßen Seitenhieb bei.

Als Schäfers Jupp dann selbst ans Mikrofon trat und mit sparsamen Gesten seine Texte vortrug, gab's ebenfalls Riesenbeifall. Souverän dirigierte er die Gruppe „Kaleika“, die ihm zu Ehren eine Geburtstagsfeier in der Altstadt auf die Bühne zauberte.

He.

Erschienen am 24. März 1988

„Wenig Gemeinsamkeit der Demokraten“

Die Düsseldorfer Jonges beobachten nach den Worten ihres Baas' Kurt Monschau „mit Sorge, daß in der Kommunalpolitik viel zu wenig von der Gemeinsamkeit der Demokraten gesprochen wird“. Es beunruhige sie, daß lautstarke Minderheiten überproportionalen Einfluß auf die Kommunalpolitik gewönnen. Nach dem Beifall, den die Jahreshauptversammlung des großen Heimatvereins diesen Worten zollte, fuhr der Baas bekennerrisch fort: „Wir haben unserer Vaterstadt immer nur gegeben und nie etwas genommen.“

An der Ecke Wimmergasse soll die dort unter dem Platz verschwindende Düssel auf Vorschlag der Stadt bis zur Häuserfluchtlinie (das sind etwa fünf Meter) mit dem gleichen Pflaster wie der Burgplatz überdeckt werden. Statt über das bisherige Mäuerchen soll der Blick auf die Düssel an dieser Stelle künftig durch ein gefällig gestaltetes Gitter gehen. Die Maßnahme soll Platz schaffen zur Betrachtung des von den Jonges gestifteten, an der Pfarrgarten-Mauer anzubringenden Stadterhebungsmonuments von Bert Gerresheim.

Mit seinen Jonges war der Baas vollauf zufrieden: In den letzten fünf Jahren habe es im Vorstand keine Querelen gegeben, zumal niemand in irgendwelchen Fällen vorzeitig Presseleute unterrichtet habe, die Beiträge seien sta-

Die Düsseldorfer Presse über uns

bil geblieben, und „fast alle“ 44 Tischgemeinschaften „funktionierten“.

Wie gut der ganze Verein funktioniert, hatte schon der von Manfred Wolf vorgetragene Kassenbericht gezeigt: Die Bilanzsumme von 516 000 Mark signalisierte ein gutes Vermögenspolster. Auf 303 000 Mark beziffern sich dabei die Rücklagen für kulturelle Leistungen. Kurt Riebschläger und Horst Morgenbrod wurden ob ihrer Arbeit für die Vereinszeitschrift „Das Tor“ gelobt, die deren Kosten um 56 000 Mark vermindert hatte. Alles in allem gab's 108 000 Mark Überschuß — Schatzmeister Georg Janik wurde einstimmig entlastet. **rhk**

Erschienen am 19. März 1988

Im Grundsatz Zustimmung

Der Vorstand des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ hat sich mit den Gestaltungsvorschlägen für die Hochbebauung Dammstraße beschäftigt und sich im Grundsatz für den Plan von Prof. Albert Speer ausgesprochen. Es wird hervorgehoben, daß der Entwurf sich harmonisch in die Altstadt einfüge. Zustimmung findet die Mischung aus Wohn- und Geschäftsbebauung. Allerdings regen die Jonges Änderungen an, wie sie zum Teil auch von der Jury vorgeschlagen wurden. So müßten die geplanten Türme und der Neubau am Rathausufer niedriger werden. Aus Sicherheitsgründen dürfe das Becken des alten Hafens erst in der Mitte die Tiefe von 2,50 Meter haben, der Spielplatz auf der Zitadelle dürfe „auf keinen Fall“ dort geschaffen werden und die Unterführung unter der Rheinpromenade solle Brücken- statt Tunnelcharakter bekommen. Schließlich heißt es in einer Presse-Erklärung: „Durch gestalterische Maßnahmen muß sichergestellt werden, daß in der Fußgängerebene des Planungsbereiches kein Parksuchverkehr möglich ist.“

Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 12. Februar 1988

So ein schöner Schädel gehört nicht nach Bonn

Die Jonges im Schösser-Saal harren still der Dinge, die da von Professor Gert Kaiser, Rektor der Universität, kommen würden. Schließlich ging's um ein heikles Anlie-

gen: „Was soll die Schädelkalotte im Bonner Landesmuseum?“ In der Tat: Der Schädel, mit dessen Fund der Elberfelder Lehrer Johann Carl Fuhlrott 1856 den Neandertaler entdeckte, wurde von Familienangehörigen für 1000 Mark in die heutige Bundeshauptstadt verschachert. Aber, wenn alles glatt läuft, soll noch im Herbst mit dem Bau des großen Museums begonnen werden — und da gehört das gute Stück dann doch eigentlich hin, war man einer Meinung.

Der passende Ort für „den welthistorisch bedeutenden Fund“ wäre der Bau auf jeden Fall, erklärte Kaiser, der als Präsident des Fördervereins Neandertal-Museum sprach. Denn hier will man alles versammeln, was über den stämmigen Vorfahren des Menschen bekannt ist. Und: „Es wird ein populäres Museum“, warb Kaiser, „das nicht langweilig in verstaubten Vitrinen Hunderte von Faustkeilen aneinanderreihet, sondern die gesamte Evolution anschaulich darstellt.“ Das geht derzeit schon aus Platzgründen nicht. Das Museum sei lebenswürdig-bedeutungslos, meinte Kaiser, und habe den Charme einer Trafostation im Gebirge. Trotzdem kommen jährlich 60000 Neugierige, während „wir im neuen Bau mit 400 000 rechnen.“

In der ganzen Welt ist das Neandertal bekannt, Rundgänge mit ausländischen Besuchern sind Kaiser da bald peinlich. So residiert just da, wo der berühmte Schädel gefunden wurde, eine Autoverwertung. Aber auch das soll nach Möglichkeit anders werden. Und muß es sogar. Denn Düsseldorf ist nicht als einzige Stadt am Neandertal interessiert, wie Kaiser ausführte. Schon Adenauer war als Kölner Oberbürgermeister der festen Überzeugung: „Dä Neandertaler is 'ne eschte Kölsche Jung, der sich nach Düsseldorf verlaufen hat — und dafür auch prompt erschlagen wurde.“ **ujr**

TOR hema

Als Tor-Themen 1988 sind vorgesehen:

<i>Mai</i>	Landtags-Neubau
<i>Juni</i>	Touristik und Flugverkehr
<i>September</i>	Junges Handwerk
<i>Oktober</i>	Düsseldorf und die Weltwirtschaft
<i>November</i>	Die Verlage und die Medien in Düsseldorf
<i>Dezember</i>	Festausgabe Weihnachten 1988

Zu allen Themen kommen wieder namhafte Autoren mit ihren Beiträgen zu Wort.

Eingefriedet

Die Schweigsamkeit ist der Zaun um den Garten der Weisheit.



Theatersaal der Provinzialversicherung, Fürstenwall/Friedrichstr. 62 *April 1988*

Dienstag, 5. April 1988, 20 Uhr

Ostereierkippen

Es spielt die Big Band der Deutschen Bank

Dienstag, 12. April 1988, 20 Uhr

Presseschau mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder

Dienstag, 19. April 1988, 20 Uhr

Prof. Dr. Wilfried Stubbe, Universität Düsseldorf

Der Botanische Garten der Uni Düsseldorf

Vortrag mit Dias

Prof. Dr. Günter Willuhn, Universität Düsseldorf

Ziele und Aktivitäten

des Freundeskreises des Botanischen Gartens
der Universität Düsseldorf e.V.

Dienstag, 26. April 1988, 20 Uhr

Empfang des Konsularischen Corps

Hermann Storm, Honorar-Generalkonsul der Republik Korea

Republik Korea, Wirtschaft — Olympiade

Vorschau Mai 1988:

Dienstag, 3. Mai 1988, 20 Uhr

Edgar Sonnenschein, Stadtdirektor

Meerbusch in der Region

Vortrag mit Dias — Musik: Jugendmusikschule Meerbusch

Samstag, 7. Mai 1988

Renntag Grafenberg

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Präzisionsrohrmacher Hans Baum, 67 Jahre

heimgegangen am 2. 2. 1988

Kaufmann Paul Heise, 58 Jahre

heimgegangen am 5. 2. 1988

Verwaltungsdirektor Willi Schmidt, 62 Jahre

heimgegangen am 22. 2. 1988

Sicherheits-Center

Boshammer

Sicherheit aus einer Hand

Einbruchsicherung + Tresore

Schlösser — Türen

Fenster — Gitter — Tresore

Beratung · Planung · Montage · Service

im Fachgeschäft für Sicherheitstechnik und Tresore

Kaiserstraße 24 · Telefon 492626



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW G1, W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS-UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

4000 Düsseldorf
Finger Broich 2
Tel: (0211) 234206

4040 Neuss
Bataverstraße 86
Tel: (02101) 5908-0
Telefax (02101) 590849

4132 Kamp-Lintfort
Schürmannsholster Ba
Tel: (02842) 1811
Telefax (02842) 50860



Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 504577 + 503429
4000 Düsseldorf-Heerdt

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen

P. u. A. HÜREN GmbH

HEIZUNG · SANITÄR · LÜFTUNG

— Funk-Kundendienst —

4000 Düsseldorf-Heerdt · Wertstraße 11

Telefon 0211 / 507011



PHILIPP LEHMANN

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

Glas-Hertel

Inh. Karl-Josef Hertel · gegr. 1869

- Messingverglasung
- Kunst-Glasmalerei
- Glasschleiferei
- Bleiverglasung
- Reparaturen
- Spiegel
- Spezialität: Herstellung gewölbter Gläser

Atelier: Benzenbergstraße 35

4000 Düsseldorf 1 · Fernruf 307494



ORTMAN
Werbeanlagen



NEON · SCHILDER · SCHRIFTEN

Liststr. 39 · Tel. 611064 · Postf. 6112 · Düsseldorf 1

1. 4.	Amtmann a.D. Franz Wenzel	93	21. 4.	Kaufmann Curt Franke	75
1. 4.	Stadtamtman a.D. Willi Kasberger	80	21. 4.	Techn. Fernmeldeoberamtsrat	
1. 4.	Verw. Amtmann Jürgen Laumen	50		Reinhold Schmid	75
2. 4.	Ehrenpräsident der IHK u. Präsident der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels Dr. h. c. Fritz Conzen	75	23. 4.	Automobilverkäufer Franz Josef Krewerth	65
2. 4.	Kaufmann Werner Ohl	50	23. 4.	Städt. Angest. Hans Salzjg	55
2. 4.	Angestellter Bernd Rose	55	24. 4.	Gastwirt Adolf Geg	55
3. 4.	Rechtsanwalt, Minister a. D. Dr. Horst Ludwig Riemer	55	24. 4.	Industriekaufmann Theodor Mai	55
4. 4.	Steueramtman Harald Kuckhoff	50	24. 4.	Physiker, Vorstandsmitglied der Stadtwerke, Dr. rer. nat. Chrysanth Marnet	65
4. 4.	Dipl. Geologe u. Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Pharma-Außendienst Dr. Ernst-Peter Lanning	50	25. 4.	Bundesbankbeamter/LZB Arnold Kühl	65
5. 4.	Geschäftsführer Dr. Rudolf Ahrens	80	26. 4.	Schneidermeister Josef Nieder	83
5. 4.	Rechtsanwalt Jürgen Fritz	50	26. 4.	Zahnarzt Dr. Hans Querling	79
5. 4.	Bankdirektor C. F. Otto Windscheid	60	26. 4.	Kfm. Angest. Artur Becker	80
6. 4.	Malermeister Hans Schaub	79	26. 4.	Rentner Robert Gresser	78
6. 4.	Florist Gerhard van Ryn	50	27. 4.	Kfz. Mechn. Meister Ernst Sprick	84
7. 4.	Ingenieur Josef Lippe	77	27. 4.	Handelsvertreter i. R. Karl-Heinz Wyes	76
7. 4.	Kaufmann Manfred Dohmen	60	27. 4.	Buchdrucker Heinz Erkelenz	60
8. 4.	Elektrokaufmann Willy Schmitz-Salue	80	27. 4.	Steuerberater Dr. Helmut Reuter	60
8. 4.	Verwaltungsdirektor a. D. Hans Jülich	76	28. 4.	Touristiker Heino Jordan	60
8. 4.	Kraftfahrer Helmut Weber	75	28. 4.	Industriekaufmann Jürgen Mathies	40
8. 4.	Steuerberater Erwin Iser	60	28. 4.	Dipl.-Ing. Helmut Sprunk	55
8. 4.	Notar Rolf Kämpfer	60	28. 4.	Betriebsw. EDV-Organisator Friedhelm Topp	40
8. 4.	Brauereiverkaufsleiter Fritz Kemper	60	29. 4.	Journalist Rudolf Tilly	87
9. 4.	Direktor i. R. Senator — Ehrenmitglied unseres Vereins Hermann Boehm	81	29. 4.	Kaufmann Hans Lübbert	60
9. 4.	Kaufmann Peter Abegg	50	29. 4.	Prokurist Kurt Günter Stinshoff	60
10. 4.	Kfm. Angestellter Bernhard Schmitz	50	30. 4.	Präsident des Landessozialgerichtes Dr. jur. Horst Peters	78
11. 4.	Prof. Dr. phil. Artur Hoffmann	77	30. 4.	Leiter der ev. Ausländerinformation Werner Poppe	77
11. 4.	Bäcker Heinz Schlüter	75	30. 4.	Tischlermeister Klaus Ernst Kleber	50
11. 4.	Kaufmann Werner Faßbender	55	30. 4.	Dipl. Wirtschafts-Ing. Günter Peschke	50
12. 4.	Elektrowerkmeister i. R. Joseph Liese	76			
12. 4.	Versicherungs-Kfm. Heinz Günter Weiß	60	1. 5.	Wirt Harry Schilling	50
13. 4.	Ingenieur Benno Dierkes	83	1. 5.	Verkaufsleiter/Prokurist Franz Weber	55
13. 4.	Verw. Angest. Hans Breidenbach	75	2. 5.	Industriekaufmann Manfred Helle	50
13. 4.	Ökonom Fritz Schmidt	75	2. 5.	Kfm. Angest. Günter Schmerler	65
13. 4.	Programmierer Herbert Minhoff	50	2. 5.	Industriekaufmann Hans-Jürgen Schmidt-Rottig	50
15. 4.	Werbephoto-grapher Mischa Begemann	40	3. 5.	Architekt Hans Steinringer	85
15. 4.	Rechtsanwalt Dr. Herbert Benkert	60	3. 5.	Ltd. Ministerialrat a.D. Dr. Otto Fuhrmann	77
15. 4.	Rechtsanwalt, Ratsherr Dr. Bruno Germscheid	55	3. 5.	Min. Kaufmann Ferdi Breidbach	50
15. 4.	Oberverwaltungsrat Dietrich Kratzsch	60	3. 5.	Brauereidirektor Erich Pfaefgen	70
16. 4.	Rechtsanwalt Dr. Walter Wilde	88	3. 5.	Bauingenieur Peter Zimmermann	70
16. 4.	Grafiker Hans Arends	81	5. 5.	Hotelkaufmann Gerhard Günnewig	83
16. 4.	Ingenieur Hans van Son	78	5. 5.	Arzt Dr. Franz Hecker	90
16. 4.	Hotelier Heinz Behrendt	65	5. 5.	Schlosser Karl Knorr	77
16. 4.	Reisender Hans-Peter Boes	55	5. 5.	Studiendirektor Siegfried Hesselmann	70
16. 4.	Betriebsleiter Helmut Kühn	50	6. 5.	Fabrikant Ernst Oswald Hesse	80
17. 4.	Steuerbevollmächtigter Paul Kirschner	92	7. 5.	Gastronom, Hotelier Karlheinz Hillesheim	60
17. 4.	Werksdirektor i. R. Gustav Segger	79	7. 5.	Universitätsprofessor Prof. Dr. med. Hans Schadewaldt	65
18. 4.	Kaufmann Hans Busch	82		Ehrenmitglied unseres Vereins	65
18. 4.	Kaufmann Robert Mischke	85	7. 5.	Zahnarzt Herbert Schmitz-Porten	65
18. 4.	Ingenieur Hartmut Stelzer	55	8. 5.	Grundbesitzer Lennart Graf Bernadotte	79
20. 4.	Architekt Wilhelm Delor	81	8. 5.	Geschäftsführer i. Fa. Treufinanz Helge Hans Burghardt	50
20. 4.	Stadt-superintendent i. R. Dr. Erich Dietrich	77	8. 5.	Dipl. Braumeister Josef Schnitzler	50
20. 4.	Techn. Angest. Friedhelm Meyer	55	9. 5.	Techn. Angest. Hans Dreier	70
20. 4.	Baukaufmann Hermann Opfinger	60	10. 5.	Friseur Bernhard Klever	77
21. 4.	Steuerberater Robert Hartes	82	10. 5.	Schreinermeister August Schnigge	77
21. 4.	Kaufmann Heinz Thoma	77	10. 5.	Landwirt Johannes Paas	40

WAS UNTERNIMMT MAN IN DÜSSELDORF?



Man baut sich etwas auf. Und wenn man Erfolg hat, hat oft die STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF damit zu tun. Sie gibt Existenzgründungshilfe, ermöglicht Investitionen, finanziert Export- und Importgeschäfte, versteht sich auf Leasing und Factoring, gibt Garantien, sorgt für solide Geldanlagen. Und wickelt kompetent und zuverlässig die täglichen Bankgeschäfte ab - von hier in alle Welt.

Wenn Sie also in Düsseldorf was unternehmen wollen: Die STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF kann Ihnen dabei sehr von Nutzen sein.



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**
Business made in Düsseldorf.